

Lehrveranstaltungsbewertungen mit Studierenden diskutieren

Annette Spiekermann

Die Feedbackbögen an der Technischen Universität München sind so konstruiert, dass die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbewertung in sechs didaktischen Dimensionen ausgewertet werden. Diese Handreichung hilft Ihnen, die Ergebnisse mit den Studierenden zu reflektieren und gemeinsam Veränderungen einzuleiten.



Bedeutung

Studentische Lehrveranstaltungsbeurteilungen sind nur sinnvoll und können nur dann Impulse zur Verbesserung des Lernens und Lehrens geben, wenn die Ergebnisse von Dozenten und Studierenden gemeinsam betrachtet, diskutiert und reflektiert werden. Dies steigert die Wertschätzung des Beurteilungsprozesses für alle Beteiligten - und fördert damit wesentlich die Wertschätzung der Lehre an der TUM.



Handlungsoptionen

- Ihre **Diskussionsbereitschaft** setzt bereits ein wichtiges Signal für Ihre Wertschätzung der Meinung der Studierenden: Sie honorieren den Aufwand der Studierenden, Sie prüfen die Rückmeldungen kritisch und Sie sind zu Veränderungen bereit. Studierende gehen aus einer solchen Haltung heraus viel verantwortungsbewusster mit Evaluierungen um.
- **Planen** Sie die Diskussion der Evaluation fest in das Konzept Ihrer Lehrveranstaltung ein, kündigen Sie am besten gleich beim Verteilen der Evaluationsbögen an, dass in einer der kommenden Veranstaltungen 10 bis 20 Minuten Zeit sein wird, die Ergebnisse zu reflektieren.
- Schaffen Sie die **Bedingungen**, innerhalb derer Sie die Ergebnisse diskutieren möchten: im Plenum oder nur mit einer studentischen Vertretung, innerhalb Ihrer Lehrveranstaltung oder an einem separaten Termin, gemeinsam mit dem/den Übungsleitern, eventuell mit Unterstützung der Fachschaft oder eines didaktischen Experten. Wichtig ist, dass Sie sich sicher fühlen, auch mit kritischen Rückmeldungen konstruktiv umzugehen.
- Zum **Einstieg** greifen Sie z.B. ein bis zwei Aspekte der Evaluation heraus, über die Sie sich gefreut haben, die Sie als gute Anregung sofort umsetzen wollen, etc.; damit lenken Sie die Stimmung der Diskussionsrunde und zeigen Ihre Motivation zur Reflexion.
- **Strukturieren** Sie die Diskussion: nennen Sie den zur Verfügung stehenden Zeitrahmen, erklären und visualisieren Sie, welche Aspekte (max. 2 oder 3) Sie thematisieren wollen, erbitten Sie Ergänzungen (ebenfalls max. 3) von Seiten der Studierenden.
- Fordern und fördern Sie eine Diskussion auf der **Sachebene**; legen Sie Ihre Ansichten kurz dar, bitten Sie die Studierenden um eine ebenso knappe Stellungnahme und fragen Sie nach, wenn Sie studentische Aussagen nicht einordnen können.
- Im Umgang mit **Wünschen der Studierenden** gilt: nicht alle Anregungen müssen befolgt werden! In der Diskussion können Sie die Gelegenheit nutzen, Ihre didaktische Sicht der Dinge darzulegen und zu argumentieren, warum Sie sich für ein bestimmtes Vorgehen entschieden haben – und warum Sie ggf. dabei bleiben, auch gegen den Wunsch der Studierenden.
- **Verletzende Aussagen** von Studierenden, vor allem, wenn sie gehäuft auftreten, dürfen (und sollten) auf jeden Fall thematisiert werden; um hierbei Schuldzuweisungen zu vermeiden, können Sie z.B. Ihrer Betroffenheit Ausdruck verleihen und klar benennen, warum Sie etwas verletzt hat (Art der Aussage vs. Inhalt).
- **Rückmeldungen zur Infrastruktur** (Raumgröße, -akustik etc.) müssen nicht diskutiert werden, ein Hinweis auf Prüfung der Gegebenheiten reicht aus und spart Zeit.
- Streben Sie immer eine **Lösung des Problems** oder einen **Kompromiss** an – nicht die Benennung des/der Schuldigen! Es soll in der Diskussion darum gehen, künftig besser zu lehren und besser zu lernen – und damit sind alle an dem Veränderungsprozess beteiligt, nicht nur Sie als Dozent.
- Vereinbaren Sie einige konkrete **Maßnahmen**, um künftig die Lehrveranstaltung zu optimieren – auch hier gilt: lieber klein und machbar als ‚revolutionär‘ und unrealistisch! Visualisieren Sie auch diese Maßnahmen, erklären Sie explizit Ihre Bereitschaft, diese umzusetzen.



Die Diskussionen (kritischer) Evaluationsergebnisse fallen oft leichter, wenn man sich als Dozent nur auf die Themen der Lehre konzentrieren kann und der Prozess von einem externen, d.h. nicht betroffenen Moderator/in geführt wird: ProLehre unterstützt Sie hierbei sehr gern!

Den hochschuldidaktischen Partner Ihrer Fakultät finden Sie unter www.prolehre.tum.de/ansprechpartner. Bitte sprechen Sie uns an!